Fahrkarten am Schalter

Guido Schulte in Verhandlungen mit der Deutschen Bahn. Wie lange er noch im Bahnhof Arnsberg ist, bleibt offen

Livia Krimpelbein

Arnsberg. Wie komme ich von Arnsberg nach Barcelona, an einem Tag? Antworten auf Fragen wie diese gibt Guido Schulte, Betreiber der Reiseagentur „GlobRailer“. Seit 20 Jahren verkauft er hier Fahrkarten und beantwortet die Fragen der Reisenden. Jetzt will die Deutsche Bahn weniger Provision zahlen (wir berichteten). Schließen wird er erstmal nicht, Verhandlungen laufen. Auch Bundestagsabgeordneter Dirk Wiese schaltet sich ein.

„Die Zukunft liegt auf den Schienen.“ So steht es zumindest auf der kleinen Deko-Holzeisenbahn in Guido Schultes Bahnhofsagentur. Hinter ihm hängen Zuglaufschilder. Viele Dutzend. Es sind die alten Schilder aus der Bahn, die Routen wie Amsterdam-Arnsberg oder Dortmund-Athen zeigen. Von damals, als es die noch nicht in digital gab.

Neun-Euro-Ticket leid

Das Digitale ist das, was Guido Schulte Sorge bereitet. Die Pläne der Deutschen Bahn stehen fest: Die Provision für verkaufte Tickets wird sinken. Drastisch. Für viele Agenturen bedeutet das das Ende. Auf Anfrage des Bundestagsabgeordneten Dirk Wiese, sagt das Unternehmen, dass es zur Zeit an einer Lösung mit Guido Schulte arbeitet.

Nah- und Fernverkehr laufen in den Verhandlungen über unterschiedliche Kontakte. „Und vom Fernverkehr habe ich noch gar nichts gehört“, sagt Schulte. Zirka 80 Prozent seiner Umsätze erzielt er in diesem Bereich. Eigentlich. Mittlerweile gebe es eine mündliche Vereinbarung mit dem Nahverkehr der Deutschen Bahn, die einen Teil des Minus vom Fernverkehr übernehmen will.

„Der Fortbestand von GlobRailer ist aber nicht gesichert“, sagt Schulte. Nichts ist entschieden oder unterschrieben. Die Differenz, die der Nahverkehr der Agentur zahlen will, ist dazu ein Mittel aus der ersten Jahreshälfte. Das sind zwei Monate mit Corona und einer mit Neun-Euro-Ticket. „Das kommt ja auch nicht mit dem eigentlichen Erlös auf ein Niveau.“ Und auch wenn es in diesem Jahr zur Einigung kommt. In drei Jahren wird neu verhandelt. „Die Bahn sagt ja auch, dass die Leute nur noch online buchen.“ Das könne aber gar nicht stimmen. Würden so wenige am Schalter kaufen, müsste GlobRailer 70 bis 80 Prozent Umsatzverlust haben. „Dem ist aber nicht so.“

Das kleine Büro ist der einzige Raum im Bahnhofsgebäude Arnsberg, in dem noch Leben herrscht. Regelmäßig kommen Kunden hinein. „Ach, schön, dass Sie noch hier sind“, sagt eine ältere Dame. Das Neun-Euro-Ticket hätte sie gern. Eine Idee der Politik, die Schulte mittlerweile auch leid ist. „70 bis 80 Cent verdiene ich an diesen Tickets. Für eine Monatskarte im Wert von 300 Euro muss ich viele 9-Euro-Tickets verkaufen“, so der erfahrene Bahnspezialist.

Seit 20 Jahren ist Guido Schulte mit „GlobRailer“ am Bahnhof in Arnsberg. LIVIA KRIMPELBEIN / WP

Kommt jemand hinein ins Zimmer, weiß Schulte direkt die Antwort. Wann der Zug fährt, woher und wann er am Ziel ist. Diese Betreuung will er den Kunden weiterhin bieten. Dass es noch länger als drei Jahre möglich sein wird, bezweifelt er. „Druck aus der Politik wäre gut. Aber das Kind ist sowieso schon in den Brunnen gefallen.“

Bundestagsabgeordneter Dirk Wiese will für die Präsenzagentur in Arnsberg und eine weitere in Marsberg, bei der eine ähnliche Situation vorliegt, kämpfen. Es könne ja nicht das richtige Geschäftsmodell der Deutschen Bahn sein, wenn darauf nur Schließungen folgen. Vor allem ältere Kunden begrüßen Präsenz.

Schulte macht sich indes schon Gedanken um ein alternatives Gewerbe bis zur Rente. Kiosks sind eine Möglichkeit. „Allerdings liebe ich die Touristik und möchte eigentlich dort bleiben.“ Helfen kann ihm der Kunde nur auf eine Weise: Tickets bei ihm holen. Schließlich kann er einem auch sagen, wie es aus Arnsberg am schnellsten und günstigsten nach Paris geht.

Wallfahrt nach Werl am 31. August

Meditativer Rundgang auf dem Franziskusweg

Arnsberg. Zur Fuß-Wallfahrt nach Werl (ca. 35 km) in der Tradition der St. Piusgemeinde sind alle Arnsberger sehr herzlich eingeladen.

Das Gemeindefest mit der Piusprozession soll in diesem Jahr am 4. September gefeiert werden. Seit Jahren wird das Fest am vorhergehenden Mittwoch mit einer Wallfahrt nach Werl eingeleitet. Am 31. August um 7 Uhr machen sich die Teilnehmenden mit dem Wallfahrtssegen unter dem Leitwort „Himmel und Erde berühren“ auf den Weg. Am Abend wird dann das Pilgerhochamt um 20 Uhr in der Basilika in Werl mit sich anschließender Lichterprozession gefeiert. Wem der Anstieg nach Breitenbruch zu anstrengend ist, kann mit dem Bus 548 um 8.30 Uhr nach Breitenbruch fahren und sich den Wallfahrern um 9 Uhr anschließen. Wer nur ein kürzeres Stück gehen möchte, ist ab 17 Uhr zu einem meditativen Rundgang auf dem Franziskusweg eingeladen. Auch ein Sonderbus nach Werl wird eingesetzt.

Anmeldungen für die Wallfahrt im Pfarrbüro, bei Anita Herlt, 02931/10441, bei Kirsten Hecker-Schneider, -21544, oder per E-Mail: anmeldungen@pr-arnsberg.de. Anmeldungen für die meditative Wanderung bei Margarethe Steinkemper, -12296, Anmeldungen für die Busfahrt nimmt das Pfarrbüro Propsteipfarrei St. Laurentius -3403 entgegen.

Anzeige